

Metrik in der Dichtung

Elegisches Distichon

Allgemeines zur Metrik

Metrum

Während für deutsche Verse in der Regel ein akzentuierender Rhythmus bestimmend ist (Wechsel von betonten und unbetonten Silben), ist der Rhythmus lateinischer Verse bestimmt durch eine geregelte Abfolge langer (–) und kurzer (⊔) Silben (sog. quantitierender Rhythmus).

Das kleinste Element, das im Vers regelmäßig wiederkehrt, nennt man Metrum (lat. *metrum* = Maß, Versfuß). Die wichtigsten Metren bestehen aus folgenden Quantitätsverbindungen:

⊔ – Iambus – ⊔ Trochäus – ⊔ ⊔ Daktylus – – Spondeus

Das elegische Distichon

Die Versform der Liebeselegie ist das elegische Distichon (dt. ‚Zweizeiler‘), in dem sich versweise Hexameter (dt. ‚Sechs-Versfüßler‘) und Pentameter (dt. ‚Fünf-Versfüßler‘) abwechseln. Im Druckbild wird der Pentameter, d.h. jeder gerade Vers, eingerückt.

Längen und Kürzen

Grundregel

Eine **Silbe** ist kurz oder lang. Als lang gilt sie genau dann, ...

... wenn ihr **Vokal naturlang** ist (erkennbar am Überstrich \bar im Wörterbuch).

Merke: Ein Diphthong (*au, ei, ae, oe, eu*) gilt als *ein einziger* naturlanger Vokal.

... oder wenn ihr **Vokal positionslang** ist, d.h., wenn auf den Vokal zwei oder mehr Konsonanten folgen.

Ausnahme: Die Kombination **Muta** (*b/p, d/t, g/c*) **cum Liquida** (*l, r*) muss keine Positionslänge bewirken, d.h. der Vokal davor *kann* auch kurz sein.

Sonstiges

- Es wird über Wort- und Satzgrenzen hinweg gemessen.
- **Hiat** (lat. *hiatus* = ‚Kluft‘, Vokalzusammenstoß): Das Zusammentreffen von einem Vokal am Wortende mit einem Vokal am Anfang des folgenden Wortes wird gemieden. Endet ein Wort auf einen Vokal und beginnt das nächste Wort mit einem Vokal, so verschmelzen die beiden Vokale miteinander. Man nennt dies **Synaloephe** (Verschleifung). Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten:
 - **Elision** (‚Ausstoßung‘ des Auslautvokals): Treffen zwei Vokale an Wortgrenzen aufeinander, fällt der erste weg (*atque altae* → *atqu’altae*).
Endungen auf *-um* oder *-am* zählen als Vokal und sind ebenfalls der Elision unterworfen (*multum ille* → *mult’ille*; *placitam exorare* → *placit’exorare*).
 - **Aphärese** (‚Wegnahme‘ des Anlautvokals): Ist das zweite Wort *es* oder *est*, fällt dessen *e-* weg (*usa est* → *usa’st*).
 - **Synizese** (‚Zusammen-auf-eins-Setzen‘): Zwei im Wort benachbarte Vokale werden als einer gesprochen (*deinde*).
- **h** ist kein Buchstabe. (Man sprach ihn nämlich wohl nicht aus.)
- **x** gilt als zwei Konsonanten [ks].
- **q** gilt als zwei Konsonanten [kw]. Ausnahme: **-que** bewirkt keine Positionslänge.
- **i** kann Vokal sein (*amicus*) oder Konsonant (*iam* [jam]).
- Ein **Vokal vor Vokal** ist immer kurz (*venientibus*). Ausnahme sind die Diphthonge (ein langer Vokal).



Der Hexameter

Daktylus: – U U

Spondeus: – –

Grundlagen

Jeder Hexameter-Vers besteht aus sechs ,Versfüßen' oder ,Metren' (*Singular* ,Metrum'):

$$- UU | - UU | - UU | - UU | - UU | - \times , \quad (\text{maximal 17 Silben})$$

wobei in den ersten vier Metren für je zwei Kürzen (UU) auch eine Länge (–) eintreten kann, im Extremfall also:

$$- - | - - | - - | - - | - UU | - \times . \quad (\text{minimal 13 Silben})$$

Das Symbol \times markiert eine *syllaba anceps* („schwankende Silbe“), die lang oder kurz sein kann.

Vorgehen bei der Skandierung

Schritt 1 Unveränderliches einzeichnen:

- Markieren der ersten Silbe mit –.
- Markieren der letzten beiden Silben mit – \times .
(zu 98%: Markieren der letzten fünf Silben mit – UU | – \times .)

Beispiel¹:

pārcere subiectis
et debellāre sūpērbos

Schritt 2 Konsonanten zählen:

- Markieren aller positionslangen Silben mit –.

pārcere sūbjēctis
ēt debēllāre sūpērbos

Schritt 3 Endungslängen erkennen:

- Markieren naturlanger Silben (bes. Endungen) mit –.

pārcere sūbiēctīs ēt
debēllāre sūpērbos

Schritt 4 Hexameterschema einbinden:

- Einfügen von – von U je nach Hexameterschema-Logik:
Beispiele: – [?] – = – – – – , – U [?] [?] = – UU –
- Vervollständigen durch Abzählen der Metren.

pārcere sūbiēctīs
ēt debēllāre sūpērbos

pārcērē | sūbiēctīs ēt |
debēllārē sūpērbos

Notfalls Naturlängen nachschlagen.

Der Pentameter

Grundlagen

Jeder Pentameter-Vers besteht ebenfalls aus sechs Metren:

$$- UU | - UU | - || - UU | - UU | \times , \quad (\text{maximal 14 Silben})$$

wobei nur in den ersten beiden Metren für je zwei Kürzen (UU) auch eine Länge (–) eintreten kann, im Extremfall also:

$$- - | - - | - || - UU | - UU | \times . \quad (\text{minimal 12 Silben})$$

Vorgehen bei der Skandierung

Man geht analog wie beim Hexameter vor, wobei hier die erste Silbe immer lang ist und die letzten acht Silben stets die Form – || – UU | – UU | \times aufweisen.

Schillers Merkvers²

*Im Hexámeter steigt des Springquells flüssige Säule,
im Pentámeter drauf | fällt sie melodisch heráb.*

¹ Das Beispiel stammt aus Verg. Aen. VI 853 („die Unterworfenen verschonen und die Hochmütigen vernichten“).

² Der Merkvers findet sich in SCHILLER, Friedrich: *Das Distichon*, in: Schillers Werke. Nationalausgabe, hrsg. v. Julius Petersen u.a., Weimar 1943 ff., Bd. 2.1, S. 324.